



Zinskommentar

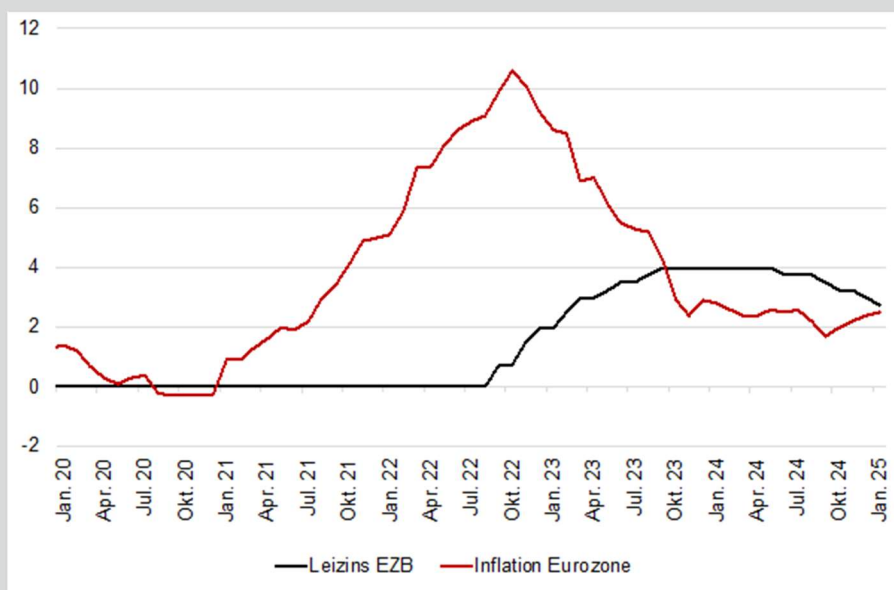
11.02.2025

Bereits im letzten Zinskommentar wurde vor einer Fortführung der Zinswende in Zeiten einer sich verschärfenden Inflation gewarnt. Doch die wieder aufflammende Inflation ließ die Europäische Zentralbank (EZB) kalt, welche den Leitzins erst kürzlich um weitere 25 Basispunkte senkte. Damit entfernt sich die Notenbank immer mehr von ihrem Mandat, die Preisstabilität zu sichern, um der stagnierenden Wirtschaft unter die Arme zu greifen. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe des Zinskommentars, warum die EZB bei dem Versuch das Eine (Wirtschaft) auf Kosten des Anderen (Preisstabilität) zu retten und somit weder dem Einen noch dem Anderen gerecht wird.

EZB als Retter der Wirtschaft?

Zunächst zu der aktuellen Situation. Die EZB entschied in ihrer letzten Sitzung Ende Januar den Leitzins von 3,00 auf 2,75 Prozent zu senken, während die Inflation für denselben Monat bei 2,50 Prozent liegt und damit 80 Basispunkte über dem Wert von September 2024 (Vgl. Abbildung 1). Es lässt sich also eine etwas paradoxe Situation beobachten, in der die EZB die Zinswende weiter vorantreibt, aber die Inflation steigt. Womit lässt sich das begründen?

Abbildung 1: Leitzins- und Inflationsentwicklung in der Eurozone



Quelle: ECB (2025), Eurostat (2025); eigene Darstellung

Zum einen hängt der Leitzins der Inflation häufig hinterher und verläuft somit nicht immer synchron zu der Inflationsentwicklung. Das macht Sinn, wenn man nicht auf kurzfristige Schwankungen eingehen möchte. Die EZB verfolgt deshalb auch ein sog. „symmetrisches“ Inflationsziel, was bedeutet, dass die Inflation über einen längeren Zeitraum im Durchschnitt bei zwei Prozent liegen sollte. Dies erklärt aber nicht, warum die EZB die Zinsen bei steigender Inflation senkt, denn eine offensichtliche Alternative wäre, die Zinsen einfach auf dem derzeitigen Niveau zu belassen.

Eine weitere und naheliegendere Erklärung liegt in dem Versuch der EZB die Wirtschaft der Eurozone zu stützen. Niedrige Zinsen erleichtern den Zugang zu Kapital und stimulieren damit Konsum und Investitionen von Staat, Haushalten und Unternehmen. Auf diesen sog. Transmissionsmechanismus ging die EZB in ihrem letzten geldpolitischen Beschluss explizit ein. Doch ist der Zugang zu Kapital wirklich das Problem der europäischen und deutschen Wirtschaft?

Etliche Analysen widerlegen dies und sehen viel mehr strukturelle Probleme als Ursache einer schwächelnden Wirtschaft. So resümiert das renommierte ifo-Institut: „Die Krise ist in erster Linie eine strukturelle Krise. Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel, Corona-Pandemie, Energiepreisschock und eine veränderte Rolle Chinas in der Weltwirtschaft setzen etablierte Geschäftsmodelle unter Druck und zwingen Unternehmen, ihre Produktionsstrukturen anzupassen.“

Sicherlich kann der Zugang zu Kapital helfen diese Gemengelage an Herausforderungen besser zu meistern, jedoch nur, wenn auch die Inflationsentwicklung dies auch zulässt. Genau dies ist nicht der Fall, womit die EZB riskiert, die Krise nur noch weiter zu verschärfen, als sie zu lösen. Es liegt jetzt vor allem an der Politik, aber auch an den Unternehmen selbst Lösungen zu finden, um wieder Anschluss zu finden. Daher sei der EZB geraten sich wieder voll der Preisstabilität zu widmen. Die Politik hingegen muss einen klaren und langfristigen wirtschaftspolitischen Kurs formulieren, dem Unternehmen vertrauen. Dann liegt es an den Unternehmen mit neuen Innovationen wieder das Wachstum anzutreiben.

Einen wunderschönen Tag wünscht Ihr

Kurt Neuwirth



Impressum:

Neuwirth Finance GmbH
Gautinger Straße 6
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0)8151 555 098-0
E-Mail: info@neuwirth.de
Web: www.neuwirth.de
Geschäftsführer: Kurt Neuwirth

Registergericht: Amtsgericht München
HRB München: 166347
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a
Umsatzsteuergesetz:
DE 253 31 04 34

Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise: Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter: Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.
